



# VON DER ENTSCHEIDUNG BIS ZUR NIEDERLASSUNG WERDEGANG UND ZUKUNFTSVORSTELLUNGEN VON ÄRZT:INNEN IN WEITERBILDUNG IN DER ALLGEMEINMEDIZIN

von **Oltersdorff-Kalettko A.<sup>1</sup>, Meinel J.<sup>1</sup>, Fehl M.<sup>2</sup>, Mundt T.<sup>2</sup>, Rau A.<sup>2</sup>, Bleckwenn M.<sup>2</sup>, Bergmann A.<sup>1</sup>, Gottschall M.<sup>1</sup>**

<sup>1</sup>Bereich Allgemeinmedizin, Medizinische Fakultät, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus an der Technischen Universität Dresden  
<sup>2</sup>Institut für Allgemeinmedizin, Medizinische Fakultät der Universität Leipzig



## HINTERGRUND

Die Wahl des Hausärzt:innenberufs und die damit verbundenen Auswirkungen des Fachkräftemangels, insbesondere in ländlichen Gebieten, sind sowohl aus wissenschaftlicher als auch aus sozioökonomischer Sicht von zentraler Bedeutung für die ambulanten Versorgung in der Allgemeinmedizin.

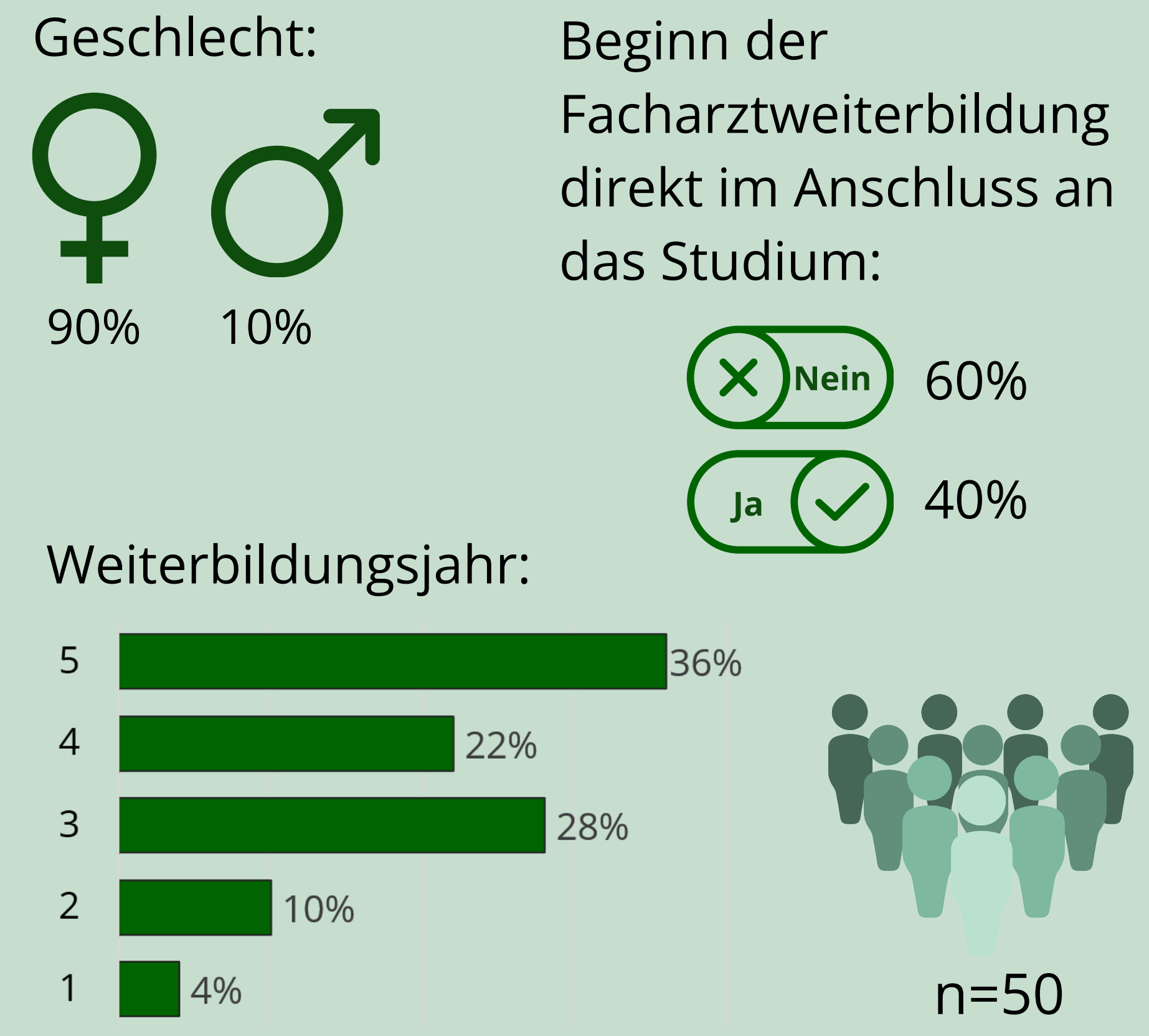
## FRAGESTELLUNG

Warum entscheiden sich Ärzt:innen in Weiterbildung (ÄiW) für die Facharztweiterbildung Allgemeinmedizin und welche Vorstellungen für die berufliche Zukunft haben sie?

## METHODIK

- Trendstudie mit Start in 2023
- Mixed-Methods: Explanatory Design
- Erste Phase: Onlinefragebogen im 2. Quartal 2023
- Zielgruppe: ÄiW des KWA<sup>Sa</sup>
- Auswertungsmethoden: Deskriptive Analysen mittels SPSS und Inhaltsanalysen nach Mayring

## SOZIODEMORAFISCHE DATEN



## ERGEBNISSE

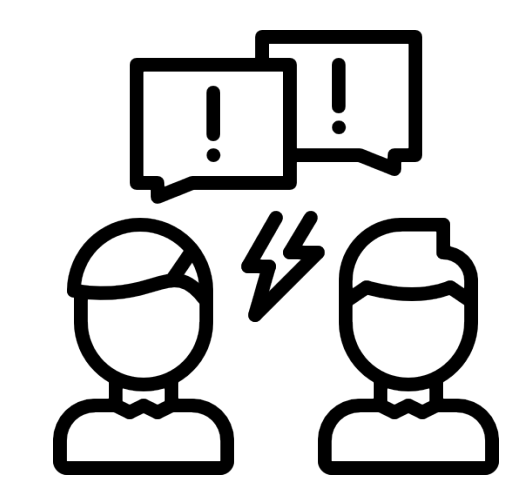
### GRÜNDE FÜR DIE ENTSCHEIDUNG ZUR FACHARZTWEITERBILDUNG IN DER ALLGEMEINMEDIZIN

- Bessere Vereinbarkeit mit Familie (82%)
- Fachliches/wissenschaftliche Interesse (60%)
- Persönliche Fähigkeiten (60%)
- Praktische Erfahrungen vor/während des Studiums (50%)
- Vertrag mit regionalen Organisationen, die mein Studium unterstützen (12%)
- Übernahme elterlicher, bekannter Praxis (6%)
- Höheres Gehalt (2%)

### WEITERE (SEPERAT ABGEFRAGTE) FAKTOREN

- Breite und Diversität des Faches (78%)
- Langjährigen Arzt-Patienten-Bindung (74%)
- Selbstständige Praxisführungen mit größeren Gestaltungsspielräumen (50%)
- Niedrige Hierarchien im ambulanten Bereich (44%)

68% der ÄiW denken, dass sie nach Abschluss der Weiterbildung gut auf eine Selbstständigkeit als Hausärzt:in vorbereitet sein werden.

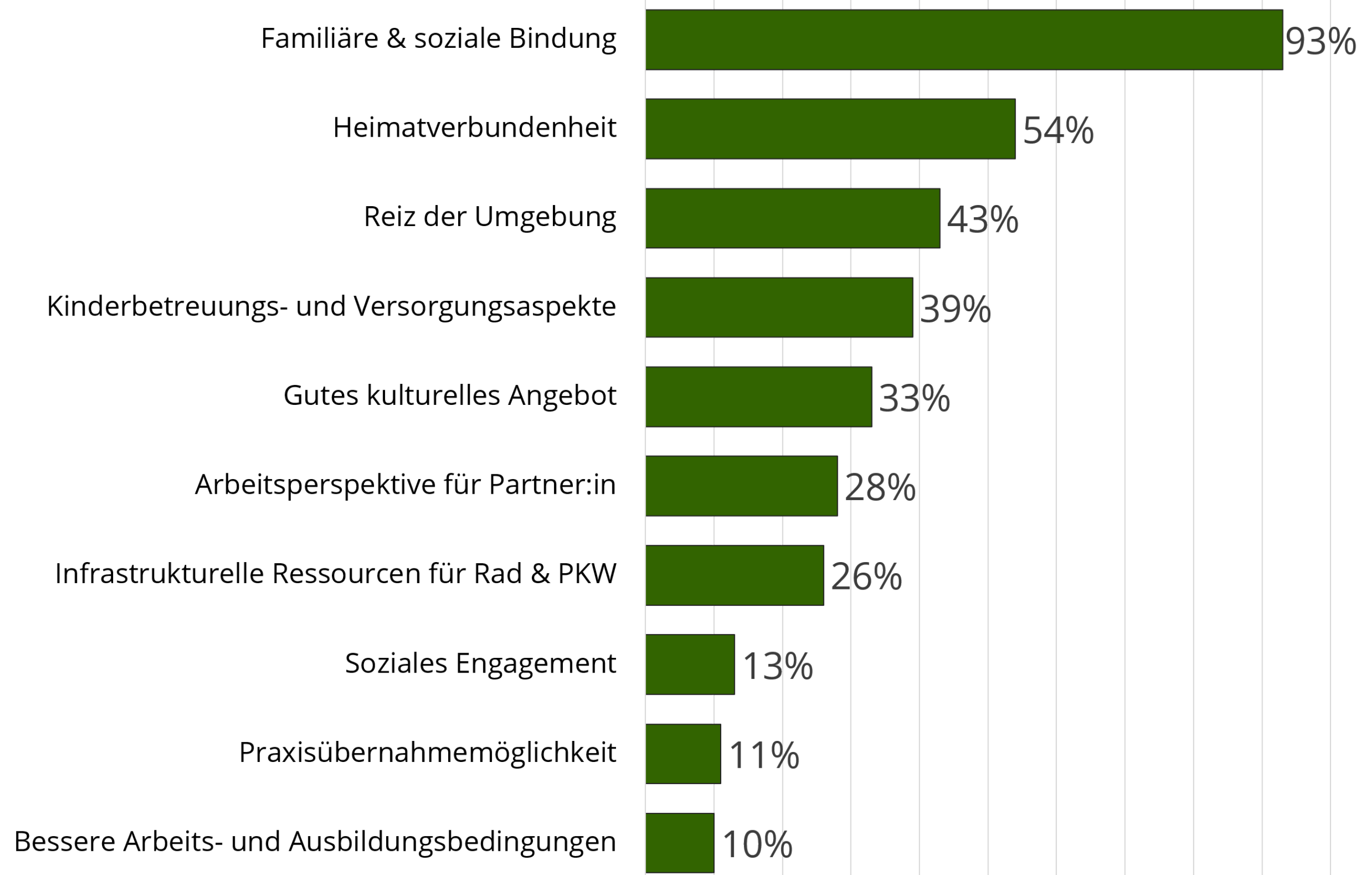


64% der ÄiW fühlen sich aber nach aktuellem Stand nicht gut vorbereitet.

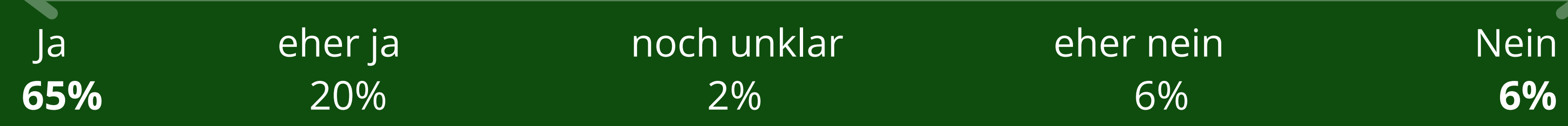
### ZUKUNFTSVORSTELLUNGEN:

Nach Abschluss der Weiterbildung möchte ich ...	direkt nach der FA-Weiterbildung	etwas später nach der FA-Weiterbildung	geplant, aber noch kein Zeitrahmen festgelegt	irgendwann vielleicht einmal	gar nicht geplant	das weiß ich noch nicht
... in die Selbstständigkeit gehen.	18%	22%	18%	33%	4%	4%
... in die Anstellung stationär gehen.	-	-	-	4%	81%	15%
... in der Forschung arbeiten.	-	-	-	-	81%	7%
... in Behörden o.ä. arbeiten.	-	-	-	-	86%	11%
... eine Tätigkeit auf dem Land ausüben. ➤	30%	4%	11%	22%	4%	30%
... eine Tätigkeit in der Stadt ausüben. ➤	36%	-	4%	-	37%	33%

### ASPEKTE, WELCHE DIE WAHL DES ARBEITSORTES BEEINFLUSSEN:



### ÄIW, DIE SICH EINE ÄRZTLICHE TÄTIGKEIT AUF DEM LAND VORSTELLEN KÖNNEN



### GRÜNDE GEGEN EINE HAUSÄRZTLICHE TÄTIGKEIT IM LÄNDLICHEN RAUM

- Weitläufige Infrastruktur und damit weitere Fahrwege (74%)
- Ländliche Mentalität und Einstellung (52%)
- Höhere Arbeitsbelastung als in der Stadt (43%)
- Weniger Gebietsärzt:innen in der Nähe zur Einholung einer Zweitmeinung (43%)
- Geringeres kulturelles Angebot (41%)
- Schlechtere Arbeitsperspektive für den Partner/die Partnerin (37%)
- Hausärzt:innen unterliegen einer größeren sozialen Kontrolle (24%)
- Geringer Verdienst (17%)

